



Rollatortag NRW

Um Fahrgäste über den sicheren Umgang mit Rollatoren in Bus & Bahn zu informieren, findet während der europäischen Woche der Mobilität im September in zahlreichen Städten und Gemeinden in NRW der „Rollatortag NRW“ statt:

Ziel ist es, mobilitätseingeschränkten Menschen praktische Hilfestellung zu geben und eine breite Öffentlichkeit für die besonderen Bedürfnisse von Personen mit Rollator in Bus & Bahn zu sensibilisieren. Schließlich können Menschen, die aus gesundheitlichen oder Altersgründen nicht mehr gut zu Fuß sind, durch den Rollator als Alltagshilfe Mobilität und Lebensqualität zurückgewinnen. Es gibt immer wieder Unsicherheiten, wie man sich mit einer fahrbaren Gehhilfe in Bussen und Bahnen richtig verhält, um heil und gesund ans Ziel zu kommen; viele meiden daher den öffentlichen Nahverkehr ganz.

Im Rahmen des Aktionstages werden Fahrgäste für eine sichere Fahrt fit gemacht und Unsicherheiten, durch das Üben des Ein- und Ausstiegs unter fachkundiger Anleitung, genommen. Das Thema soll damit nicht nur in den Buschulen engagierter kommunaler Verkehrsunternehmen aufgegriffen, sondern im ganzen Landesgebiet einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.



www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/Rollatortag NRW

Rollatorparcours

Neben dem Üben des Verhaltens im und am Bus, bietet sich ein Rollatorparcours für weiteres praktisches Training an: Hier können die Teilnehmer auf einer Übungsstrecke lernen, wie man mit einem Rollator unterschiedliche Untergründe, Unebenheiten oder Bordsteine sicher meistert.

Der Rollatortag NRW ...

... bietet die Möglichkeit, Fahrgäste über den sicheren Umgang mit Rollatoren in Bus und Bahn zu informieren.

... sensibilisiert nicht nur die Betroffenen selbst, sondern die breite Öffentlichkeit für die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Rollatoren.

... dient dazu, durch praktische Übungen, Unfälle zu vermeiden und Freiheiten zurückzugewinnen.

Was ist zu beachten?

1. Der Initiator kann die Kommune, das örtliche Verkehrsunternehmen, der Seniorenbeirat oder die Verkehrswacht sein. Wichtig ist, sich gegenseitig über das Vorhaben zu informieren und die Organisation mit Kommune und Verkehrsunternehmen eng abzustimmen.
2. Ein Bus muss bereitgestellt werden, damit die Besucher unter Anleitung durch einen Experten den Ein- und Ausstieg, die Sitzplatzwahl und das Abstellen des Rollators im Bus üben können. Kann das Verkehrsunternehmen keinen eigenen „Rollatortrainer“ stellen, besteht die Möglichkeit bei der örtliche Verkehrswacht nachzufragen.
3. Der Standort sollte gut gewählt und sichtbar sein. Ein zentraler Platz, wie der Marktplatz oder der Bahnhofsvorplatz bietet sich an. Denken Sie daran, dass die Veranstaltung angemeldet werden muss.
4. Das Angebot eines Rollatorparcours (meist auszuleihen bei einem Sanitätshaus oder der Verkehrswacht) und eines Technik-Checks der mitgebrachten Rollatoren ist zu empfehlen.
5. Durch die Einbindung weiterer lokaler Partner wie Polizei, Verkehrswacht, Stadtsportvereine, Sanitätshäuser, Seniorenvertretungen etc. können weitere Informationsstände, Aktionen etc. integriert werden.
6. Ausreichend Sitzgelegenheiten sowie das Anbieten von Kaffee & Kuchen kann ebenfalls die Beteiligung am Aktionstag steigern.
7. Das Zukunftsnetz Mobilität NRW bietet Unterstützung an, hilft bei Bedarf Kontakte zu Partnern vor Ort zu knüpfen und stellt kostenfrei Plakatvorlagen, Give-Aways sowie den Informationsflyer „Sicher mobil – mit dem Rollator unterwegs in Bus & Bahn“ zur Verfügung.



Was wird trainiert?

Die Teilnehmer können üben, wie man mit einem Rollator unebenen Untergrund überwindert, Bordsteine und Schrägen meistert, sich sicher hinsetzt und wieder aufsteht. Rollator-Nutzer erfahren, wie sie sich an den Haltestellen und beim Ein- und Ausstieg richtig verhalten und was es während der Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu beachten gibt. Wissenswertes bspw. zu Bordsteinabständen ist dabei ebenso zu vermitteln wie psychische Hemmnisse, wie die Angst, nicht rechtzeitig aus dem Bus zu kommen.

Literaturhinweise:

Zukunftsnetz Mobilität NRW: [Mobilitätsmanagement für Senioren - Best-Practice-Beispiele](#)

Deutscher Verkehrssicherheitsrat e. V.: [„sicher mobil“ - Ein Programm für ältere Menschen im Straßenverkehr](#)

Deutsche Verkehrswacht: [Sicher unterwegs mit dem Rollator](#)



Sämtliche personenbezogene Bezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen

Weitere Informationen erhalten Sie in Ihrer Koordinierungsstelle. Ihre zuständige Koordinierungsstelle finden Sie unter:



www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de